UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der Baukunst vom Altertum bis zur Neuzeit

Joseph, David

Berlin [u.a.], ####

Römisch-jonische Ordnung

urn:nbn:de:hbz:466:1-84707

Visual Library

der Triglyphen wird verkröpft. Die Metopen sind von quadratischer Gestaltung und mit Kopfband versehen. Unter der Platte wird oft ein Zahnschnitt sichtbar.

β) Die römisch-jonische Ordnung (Abb. 187) wurde nur ungern angewendet und dann mit nicht sehr glücklicher Wirkung. Die Basis ist attisch und hat Plinthe. Der Schaft zeigt Entasis und Verjüngung. Der untere Durchmesser beträgt ungefähr ein Neuntel der Säulenhöhe. Das Kapitell (Abb. 188) ist wie beim griechischen Stil gebildet, nur

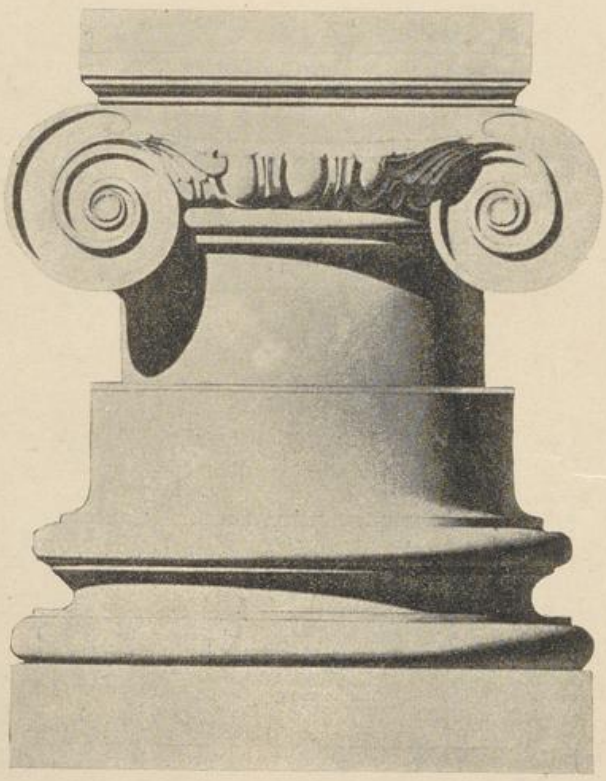

Abb. 188. Säule vom Theater des Marcellus in Rom. (D'Espouy, Antike.)

steifer, die Linien sind bei weitem nicht so elastisch. Doch treten auch reicher dekorierte Varianten auf. Anten und Pfeiler entsprechen der Gestaltung der Säule. Das Gebälk ist kräftiger wie das griechische, auf mehr Schattenwirkung berechnet, also plastischer, sonst sehr ähnlich dem originalen griechischen Stil.

γ) Die römisch-korinthische Ordnung (Abb. 189) ist offenbar die beliebteste, besonders bei Tempeln. Die Basis hat attische Form, oft mit verdoppeltem Wulst. Der Schaft zeigt Verjüngung mit und ohne Entasis, auch mit und ohne Kanneluren. Der untere Durch-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN